

Name(n):	
Klasse:	

Löse das Quiz mit den Informationen aus dem Film.

1. Versucht beim Sehen des Films darauf zu achten, in welcher Beziehung die Menschen, die im Film von Chris Gueffroy erzählen, zu ihm standen. Ordnet die folgenden Begriffe den Namen zu:
Arbeitskollege – Familienangehörige(r) – Mitschüler - Fluchtbeteiligter– Freund (Mehrfachnennungen möglich)

Dirk Regel _____

Karin Gueffroy _____

Stefan Köhler _____

Christian Gaudian _____

Mathias Frommhagen _____

Stefan Bohm _____

Rainer Gehrmann _____

2. Wovon hat Chris Gueffroy im Alter von 13, 14 Jahren geträumt?

a) Kosmonaut zu werden
b) Von einem Leben in der Bundesrepublik
c) Nach Amerika zu reisen

3. Welche möglichen Konsequenzen kalkultierten Chris Gueffroy, Stefan Köhler und Christian Gaudig bei der Planung der Flucht ein?

a) Sie rechneten mit einer Haftstrafe im Falle, dass sie erwischt würden.
b) Sie rechneten damit, dass an der Grenze auf Flüchtende geschossen würde.
c) Sie rechneten damit, gar nicht erst bis zum Grenzstreifen zu kommen, wollten es aber dennoch probieren.

4. Wie lautete die offizielle Meldung des zentralen Operativstabes an Minister Mielke am 05. Februar 1989 um 24 Uhr?

a) Vereitelung eines Fluchtversuchs mit Todesfolge
b) Keine besonderen Vorkommnisse
c) Verhinderung eines Angriffs auf die Staatsgrenze zu Berlin-West

5. Welches Sportgerät machte den Jungen in der Sportschule in der Erinnerung von Mathias Frommhagen am meisten Spaß?

- a) Das Trampolin
- b) Die Ringe
- c) Der Punchingball

6. Welches Gerücht war mit dem an den Schulweg der Jungen angrenzenden Park verbunden?

- a) Dass das dahinterliegende Gebiet zu Schweden gehöre
- b) Dass dort Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus begraben wären
- c) Dass die älteren Schüler dort nachts Party feiern würden

7. Wie begründet die Mutter von Chris Gueffroy, dass sie ihren Sohn von der Sportschule nehmen wollte?

- a) Sie glaubte nicht, dass er genügend Talent für eine Sportkarriere in der DDR hätte.
- b) Sie glaubte, dass er für eine Sportkarriere in der DDR zu eigensinnig wäre.
- c) Sie glaubte, dass er für eine Sportkarriere nicht genügend trainieren würde.

8. Welchen Berufswunsch hatte Chris Gueffroy, nachdem er von der Sportschule abgegangen war?

- a) NVA-Offizier
- b) Pilot
- c) Sportlehrer

9. Was machte nach der Aussage von Stefan Bohm den Reiz des Berufs eines Fachkellners aus?

- a) Dass man damit relativ viel Geld verdienen konnte
- b) Dass dieser Beruf in der DDR hohes gesellschaftliches Ansehen genoss
- c) Dass man in diesem Beruf auch führende Politiker bedienen durfte

10. Warum galten Vertreter der West-Alliierten aus der Perspektive der Kellner als besonders beliebte Gäste?

- a) Sie stellten eine gute Möglichkeit dar, Fremdsprachenkenntnisse zu üben.
- b) Sie waren normalerweise mit allem zufrieden, was man ihnen vorsetzte.
- c) Wegen des für sie günstigen Wechselkurses gingen sie recht großzügig mit dem Ostgeld um.

11. Was beschreibt Dirk Regel als die kleinen Fluchten aus dem Alltag?

- a) Reisen an die Ostsee
- b) Die Erzählungen der Gäste aus dem Ausland nach Feierabend
- c) Das gemeinsame Hören von Rockmusik in der Freizeit

12. Welche Bedeutung sprechen die Freunde von Chris Gueffroy in ihrer Erinnerung dem damals verdienten Geld zu?

- a) Es versprach Sicherheit, weil man es für später sparen konnte.
- b) Es versprach kurzfristig ein Stück mehr Freiheit.
- c) Es war wertlos, weil man sich ohnehin nichts davon kaufen konnte.

13. Wie beschreiben die Freunde und die Mutter von Chris Gueffroy seine Entscheidung zur Flucht in den Westen?

- a) Als Ergebnis eines längeren Prozesses des Nachdenkens über diese Möglichkeit
- b) Als eine schwierige Entscheidung, zu der er von seinen Freunden gedrängt wurde
- c) Als spontanen Entschluss, der sie sehr überrascht hat

14. Warum wurde Karin Gueffroy am 07. Februar 1989 in das Präsidium der Volkspolizei vorgeladen?

- a) Um ihr von offizieller Seite Beileid auszusprechen
- b) Zum Zweck der Einschüchterung
- c) Um nähere Details zu den Fluchtplänen ihres Sohnes zu erfahren

15. Was wurde Karin Gueffroy im Präsidium der Volkspolizei mitgeteilt?

- a) Dass ihr Sohn bei einem Attentat auf eine militärische Einheit verstorben sei.
- b) Dass ihr Sohn beim Versuch des illegalen Grenzübertritts verstorben sei.
- c) Dass ihr Sohn bei einem Autounfall verstorben sei.

16. Wie beschreibt Karin Gueffroy ihre Gefühle in der ersten Zeit nach dieser Nachricht?

- a) Wut
- b) Hass
- c) Ohnmacht

17. Was berichteten die DDR-Medien nach dem Tod von Chris Gueffroy?

- a) Dass jugendliche Rowdys einen Angriff auf die Staatsgrenze verübt hätten.
- b) Dass es an der Staatsgrenze keinen Schießbefehl gebe.
- c) Dass ein Staatsfeind bei einem versuchten Attentat auf die Staatsgrenze ums Leben gekommen sei.

18. Wozu sollte die operative Vorbereitung der Bestattung des Chris Gueffroy durch das Präsidium der Volkspolizei dienen?

- a) Öffentliche Äußerungen, die Kritik an der Politik der Staatsführung beinhalteten, sollten unterbunden werden.
- b) Der Missbrauch der Trauerfeier zu provokativen Handlungen gegen die Politik der Staatsführung sollte verhindert werden.
- c) Der öffentliche Auftritt von Provokateuren aus dem westlichen Ausland sollte verhindert werden.

19. Welche Folgen hatte der Fluchtversuch Chris Gueffroys für seinen Onkel?

- a) Seine berufliche Karriere war damit beendet.
- b) Er wurde als Inoffizieller Mitarbeiter der Stasi angeworben, um Informationen über Karin Gueffroy zu liefern.
- c) Er stellte unmittelbar nach der Beerdigung einen Ausreiseantrag.

20. An welche Veränderung im Freundeskreis nach dem Tod von Chris Gueffroy erinnert sich Dirk Regel?

- a) Dass sie längere Zeit nicht mehr von Chris sprechen konnten.
- b) Dass sie politischer und bewusster geworden sind.
- c) Dass sie einfach resignierten.

21. Was beschreibt Dirk Regel als wichtiges Anliegen der Freunde und der Familie von Chris Gueffroy?

- a) Dass die Grenzbeamten, die Chris Gueffroy erschossen haben, vor Gericht gestellt werden.
- b) Dass demokratische Systeme durch die Aufklärung über die Diktatur in der DDR eine höhere Wertschätzung erfahren.
- c) Dass Schicksale wie das von Chris Gueffroy nicht vergessen werden.